



JOB SHADOWING

Gesamtschule Hardt Mönchengladbach



1035 Schüler:innen, 100 Lehrende
2 Schulhäuser

5/6/7 8/9/10 EF / Q1 / Q2 D

Gymnasiale Oberstufe
(Einführungsphase/ Qualifikationsphase)
mit Kurssystem

Nach 10. Wechsel Berufsschule möglich

9. -> Berufspraxis Woche



- Teamräume – Schulstufenteams – besseres planen, 12 Plätze, andere Gemeinschaft, Fächer haben ihre Räume – ca. 100 Lehrende gesamt
- „Gesangsbegrüßung“ von allen Kindern „Guten Morgen Frau/Herr...“
- Räume mit Screen ausgestattet – Apple TV – Wlan bzw Kabel – auch Kinder verbinden sich für Präsentationen – (funktioniert nicht immer!)
- **Kein Sitzenbleiben** – nur auf Wunsch der Eltern/ Kinder
- Creative Space – schulstufenübergreifend – verschiedene Projekte, viel im Außen, Kooperationen, Schülerzeitung „Standpunkt“ (online/Heft)



Chancengleichheit - Inklusion

- 3 Sonderpädagoginnen – zu wenig Platz / In Klasse ein Eck wo sie differenziert spontan was machen können (Ruhe-eck) oder pro Schulhaus 1 Zusatzraum – zu klein
- Viel zu wenige Stunden für Sonderpädagoginnen vorhanden – Problem in ganz D – großer Mangel vorhanden
- Mit Eltern stets reflektierend
- Schulsozialarbeiterin – mit Bürozeiten / Terminen (Unterstützung bei Problemen / Konflikten innerhalb der Schule benötigt, ihr Unterstützung bei Herausforderungen / Problemen zuhause benötigt, Mobbing, Anvertrauen, Fragen zum Thema Schule, Freizeit, Freunde, Familie, Beruf habt , Jugend- und Freizeitangeboten in eurer Nähe seid, ihr Kontakt zu einer nicht-schulischen Einrichtung, ihr Ideen oder Wünsche zur Freizeit- und Pausengestaltung)

Schüler:innen gestalten und helfen mit

- Schüler:innen-Vertretung – was wurde umgesetzt, was für Ideen sind da – nach Außen für Alle sichtbar
 - Klassenrat – im Wochenkreis (Vgl. Soziales Lernen) – Kinder stellen sich selbst Aufgaben – bzw. reflektieren mit Lehrenden – gibt dafür eigenen Klassenrat mit 2 Sprecher:innen - Diskussion mit Feedbackkultur in der Klasse – gemeinsame Reflexion – welche Strategien können wir entwickeln – Meinungen/ Ideen annehmen
- Beispiel 7.1. (3.Klasse Ö)

Eure Stimme an der Schule!

PROJEKTE
ABGESCHLOSSEN

Möblierung des Oberstufencafés

PROJEKTE
AKTUELL

- Optimierung der innerschulischen Kommunikation
- MINI-SV (5. – 8. Klasse)
- Verwendung des Sponsored Walked Geldes
- KONKRET: Anschaffung eines Wasserspenders!
- Integration der Seiteneinsteiger
- Erschaffung einer ergänzenden Nachhilfeplattform
- ...

WIEDERKEHREND

- Schüler helfen Schülern (siehe Infotafel)
- Elternsprechtage
- Tag der offenen Tür
- Mini SV



PROJEKTE

ABGESCHLOSSEN

Möblierung des Oberstufencafés



AKTUELL

- Optimierung der innerschulischen Kommunikation
- MINI-SV (5. – 8. Klasse)
- Verwendung des Sponsored Walked Geldes
KONKRET: Anschaffung eines Wasserspenders!
- Integration der Seiteneinsteiger
- Erschaffung einer ergänzenden Nachhilfeplattform
- ...

WIEDERKEHREND

- Schüler helfen Schülern (siehe Infotafel)
- Elternsprechtage
- Tag der offenen Tür
- Mini SV

Verschönerung des Schulhofs (Tischtennisplatten)

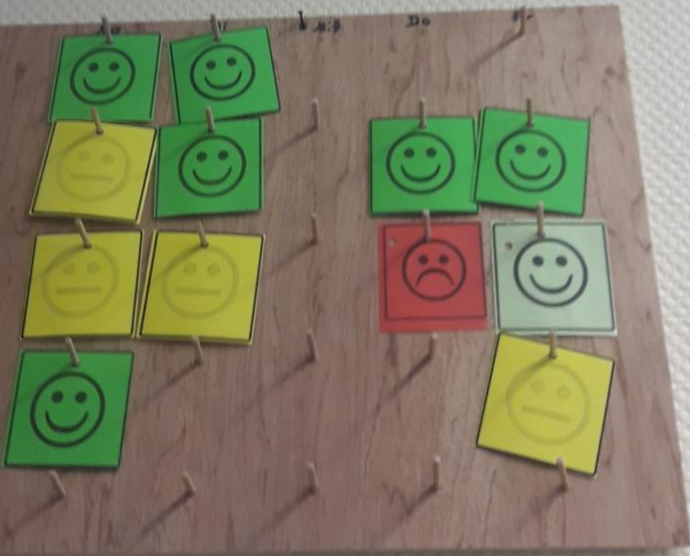


Identity Wear (Schulkleidung)



Klassenrat im Wochenkreis

Ziel-Smileys:
😊 = ☹️



Das ist das Ziel für:

diese Woche!

Wenn der Lehrer das Klassen-
Zimmer betritt sind alle
leise und haben das
Material am Platz ▽
○

MO DI MI DO FR

Ich sehe

Ich höre

Ich tue

In den fünfminuten Pausen
und wenn der Lehrer nicht im
Raum ist bleiben alle am Platz
und sind leise.
Keiner steht mehr auf um
Material zu holen ▽
○

ALTE ZIELE:

Wir arbeiten leise
in den Gruppentischen
und flüstern nur.

Zu Beginn der
Stunde sind wir am
Platz und haben
unser Material Liegen

Stufe 7

Toilettendienst

Warum Toilettendienst?

Der Toilettendienst soll **in allen Pausen** in erster Linie dafür Sorge tragen, dass Schülerinnen und Schüler sicher und in Ruhe die Toilette aufsuchen können. Besonders jüngere Schüler aus den Stufen 5 und 6 scheuen sich, das WC aufzusuchen, wenn ältere sich dort aufhalten oder es schlicht und ergreifend nicht möglich ist, weil sie sich erst durch Papierberge im Waschbeckenbereich kämpfen müssen.

Was ist zu tun?

1. Für einen ruhigen Toilettenbesuch sorgen, d.h. Schüler, die sich in den Toilettenräumen „nur“ aufhalten wollen, weil es draußen kalt ist, höflich rausschicken
2. Schülerinnen und Schüler ansprechen, die den Papierkorb nicht finden und die Trockentücher auf den Boden werfen.
3. Schüler mit „Dauersitzungen“, die nur in Ruhe ihr mobiles Endgerät nutzen wollen, höflich darum bitten, die Toilette wieder frei zu machen (...nur, wenn jemand gar nicht mehr raus kommt...)
4. Schülerinnen und Schüler der ABT II hinauskomplimentieren, diese haben ihre eigenen Toiletten und verunsichern die Jüngeren
5. Die Aufsicht um Hilfe bitten, wenn Störenfriede nicht reagieren

Wie sollte sich der Toilettendienst selber verhalten?

1. **Vorbildlich sein!**
 2. Mit maximal **drei Personen** den Dienst ausführen
 3. Nicht „zugucken“ bei den Aktivitäten wie dem Händewaschen, sondern sich diskret im Hintergrund aufhalten
 4. Zwei Aufsichten könnten draußen stehen, da es reicht, wenn immer nur eine Person im Toilettenbereich anwesend ist, Verstärkung nur bei Problemen holen (sich abwechseln)
 5. Die beiden, die draußen vor der Tür stehen, vermitteln das Gefühl der Sicherheit (Beschützer)
 6. Das eigene Handy während des Dienstes **nicht** nutzen, sondern aufmerksam sein
- Die Wörter „**Bitte**“ und „**Danke**“ bei allen Aufforderungen

Schüler helfen Schülern

Allgemeines

Für welche Fächer gilt das Angebot?

- Schwerpunkt liegt auf den Hauptfächern:
 - Mathematik
 - Englisch
 - Deutsch
 - Französisch
- Aber man kann auch zu anderen Fächern Fragen stellen

Wann?

Wochentag
Unzeit

Wo?

dienstags
7. Stunde
13:30 - 14:15 Uhr
Altbau
Erdgeschoss
E 90 ; E 91 ; E 92

Zusatzangebote:

1. Hausaufgabenbereinigung
2. Ordnungshilfen
3. Übungen zur Rechtschreibung

Anmeldung erfolgt:

- direkt bei uns dienstags vor Ort
 - durch Klassen- oder Fachlehrer
 - bei E. Brauer (AZ R70)
- Bitte eine ausführliche Email mit allen notwendigen Infos zu den Problemen des anmeldenden Schülers an:
ehz@bretzelschule-herz.de

Mitzubringen sind immer:

- Collegeblock / Mäppchen etc.
- Für die Problemfächer alle Helfer, Bücher, Arbeitshefte, Klassenarbeiten, Hausaufgabenhefte usw.
- Probleme u. Fragen schon vorher überlegen

Hilfe für den Schüler:

1. Unterrichtsstoff wiederholen, erklären üben
2. individuelle Problem- und Fragestellungen bearbeiten
3. individuelle wiederholende Erklärungen bekommen
4. sofortige Kontrolle der gelernten Sachverhalte
5. Stärkung seiner sozialen Kompetenzen

Schüler helfen Schülern

Schüler

Welche Probleme hat er/sie?

1. Er/Sie versteht den Lernstoff nicht genau.
2. Er/Sie möchte gerne Wissenslücken aufarbeiten.
3. Er/Sie hat Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Hausaufgaben.
4. Er/Sie versteht zwar schon sehr viel, aber fühlt sich häufig unsicher.
5. Er/Sie möchte sich auf eine Klassenarbeit vorbereiten.
6. Er/Sie ist im 5. Schuljahr und kommt mit dem Ordnen und Abheften seiner Materialien nicht klar.
7. Er/Sie möchte zielgerichtete Förderung zum E-Kurs erhalten.

Schüler helfen Schülern

Helfer

Qualifikation:

- Er/Sie ist gut in einem oder mehreren Hauptfächern. (Note: 1, 2 oder 3)
- Er/Sie möchte sich auf die ZP10 vorbereiten und älteren Lernstoff auffrischen.
- Er/Sie hilft gerne anderen Menschen.

Vorteile für den Helfer:

1. Wiederholung des Lernstoffs und dadurch bessere Mitarbeit im eigenen Unterricht
2. Wiederholung für die Zentralen Prüfungen in der 10. Klasse
3. Stärkung des Selbstbewusstseins durch qualifizierte Hilfe
4. Zeugniserwähnung
5. Bei Bewerbungen für soziale Laufbahnen ist bemerkung über soziale Kompetenzen durch ein wesentlicher Pluspunkt – für jede(n) Chef(in).
6. Auch bei akademischen Kompetenzen der Nachweis von sozialen Kompetenzen von Vorteil (z.B. bei Bewerbungen für Stipendien oder bei Aufnahmeprüfungen)

1.9 1.10

Betreute Pause –mit Helfer:innen



Spiele am Tisch, Piano wird von Kindern bespielt, Chill-ecke,
Raum für sich selbst – Vergleich Bibliothek bei uns –
Spielmöglichkeit mit Schüler:innen (Buddys)



Spieleberatung durch Frau
Rohleder, Frau Vonberg &
alle Helfer*innen.

EH – Haushaltsmanagement (Kurs) + Technik

Jeweils 1 Semester

Haushalt – Globalisierung – Nachhaltigkeit

Verantwortliches finanzielles Handeln

Verbraucherbildung

Technik. Design – Nachhaltigkeit (Portfoliomappe)

z.B.:

Kinder denken sich nachhaltige Projekte aus – machen Tutorialvideos

- Bewegen etwas mit entwickelten „Produkt“



Cow Köh

Super lecker für Spaßentdecker!

...an und Jimi

... Kakao...
... und Milch zusammen in einer Verpackung füllen, aber io
... mern. So kann man nach seinen eigenen Vorlieben die Menge
... der Milch vermischen. Außerdem braucht man sich nicht zu
... man Lust auf Kakao hat, aber kein Kakao... mehr da ist, denn
... man einfach coukuh trinken. Mit coukuh macht das Maken Spaß
... medt, so wie man ihn am liebsten mag. Coukuh, der Kakao für P
... decker.

Fitfortun

Die Kreativen der AG Medien und Werbung (Jahrgangsstufe 5/6):
Timo und Fabian

Wir haben das Produkt ZitPhi entwickelt. ZitPhi soll die Energie für den Sport geben. Der Power Drink für unterwegs! Es ist eine Mischung aus Zitrone und Pfirsich. Hierbei haben wir eine geheime Zutat, die es noch leckerer macht und Kraft gibt. Diese Idee ist uns beim Sportunterricht eingefallen, denn viele aus unserer Klasse haben zu wenig Power um ausdauernd beim Sport mitzumachen. (Ab 20.5.08 mit Vorbestellung erhältlich, 80 ct pro 0,5 l)

ZitPhi für den Sport!
ZitPhi enthält power und zwei verschiedene Sorten von Dralles!
Zit=Zitrone
Phi=Pfirsich









